SIGLESSER PFARRBLATT OSTERN 2018

Ein Frohes Osterfest

wünschen Pater Kuruvila, Pater Jomon, Pater Jacob, der Wirtschaftsrat und der Pfarrgemeinderat.

Gründonnerstag	18.00 Uhr 18.45 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl Ölbergstunde für Jugend, Frauen, Männer
Karfreitag	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Kreuzwegandacht Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Karfreitagsliturgie)
Karsamstag	09.00 bis 15.00 Uhr 19.00 Uhr	Gebet beim „Heiligen Grab“ in der Kirche Die Feier der Osternacht (Speisensegnung)
Ostersonntag	05.00 Uhr 08.30 Uhr	„Herrgottsuchen“ Treffpunkt Pieta vor d. Kirche OSTERN Hochfest der Auferstehung des Herrn
Ostermontag	10.00 Uhr	Familienmesse mit der Gruppe „Immanuel“

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Es ist so faszinierend die Natur zu beobachten und gerade jetzt die Signale des neuen Lebens zu bewundern. Der harte und kalte Winter neigt sich langsam zu einer erfrischenden Energie und Leben.
Überall sieht man das Zeichen des neuen Lebens. Die Bäume und Pflanzen beginnen zu blühen und wachsen. Eine Atmosphäre der Freude und Hoffnung füllt die Herzen der Menschen.
Ein ähnliches Erlebnis erfüllt das Leben der Christen in diesen Tagen, wenn wir das Osterfest feiern. Ostern ist ein Fest der Freude, ein Fest der Hoffnung und ein Fest des Lebens. Ostern heißt, wir sind nicht für den Tod bestimmt, sondern für das Leben. Das Leben ist stärker als der Tod. Als Christen setzen wir auf die Kraft des Lebens schon im Hier und Heute und leben aus der Hoffnung, dass wir durch alles Dunkle und durch alle Tode auf das „Ewige Ostern“ zugehen.

Jesus Christus ist auferstanden! Das ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens, das ist der Kern des Osterfestes. Das Leiden und der Tod sind überwunden, das Leben hat gesiegt: In dieser Hoffnung dürfen wir Christen leben! So ist Ostern nicht einfach nur ein nettes Frühlingsfest, bei dem wir uns freuen, dass der Winter vorbei ist und die Natur wieder auflebt. Es ist das Grund-Fest unserer christlichen Hoffnung.

In der Feier der Karwoche wird uns der Weg Jesu durch den Tod am Kreuz hin zur Auferstehung in Erinnerung gerufen. Jesus geht den Weg von uns Menschen und nimmt Kreuz und Tod auf sich, um es für uns zu tragen und zu überwinden. So will uns Ostern Jahr für Jahr neuen Mut für unser Leben schenken. Alles Leid, das uns trifft, ist nicht einfach sinnlos, wenn wir auf das neue und ewige Leben hoffen dürfen, das am Ende der Zeit auf uns wartet.

So wünschen wir uns an diesem Osterfest: Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf über uns. Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut, damit wir seine Güte erkennen und seine Barmherzigkeit, die überreich ist für jeden von uns. Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft: Ich will, dass du lebst. Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht.

Ein gesegnetes und gnadenreiches Osterfest wünschen wir euch allen.

P. Jacob, P. Jomon u. P. Kuruvila

Im Kreuz ist Leben
Gedanken zum „alten Fastentuch“

Sooft wir unsere Kirche verlassen, bleibt der Blick hängen am mächtigen Holzkreuz mit seinem Hoffnungsbild:

JESUS am Kreuz, mit geneigtem Haupt, Maria seine Mutter und der Jünger Johannes, Maria aus Magdala am Fuß des Kreuzes.
Wir gehen zurück in den Alltag mit dem Osterglauben im Herzen:
Im Tod ist das Leben. Jesus lebt und ist in unserer Mitte, gegenwärtig, was immer wir tun.
ER hat Leid und Tod überwunden und uns Anteil gegeben an seiner Auferstehung.

Diese Darstellung will nicht erzählen, **was** beim Kreuz Jesu geschehen ist. Auch die Evangelisten wollen das nicht. Sie geben Zeugnis von ihrem Glauben an Jesus Christus, den gekreuzigt auferstandenen HERRN. Auch diese Darstellung ist ein Glaubens-Bild. Der Körper des Gekreuzigten spricht von der Gewalt der Schmerzen und von der Todesangst, der er ausgeliefert war, und die er jetzt über-wunden hat. "Es ist vollbracht.“

Die Mutter und der Jünger schauen auf zum Gekreuzigten, ihr Blick ist nach innen gerichtet und erahnt das Geheimnis dieses Todes.
Bei der Frau zu Füßen des Gekreuzigten ist die Trauer zum Schmerz geworden. Ihr Herz ist wach. Es ist Maria aus Magdala, die Botin des Auferstandenen. „Ich habe den HERRN gesehen!“ Sie bringt und bezeugt den Aposteln die frohe Botschaft: Das Leben hat den Tod besiegt!
Die Stunde des Todes Jesu ist zugleich die Stunde seiner Auferstehung. Am Karfreitag verehren wir das KREUZ, an dem Christus erhöht und vom Vater in seine Herrlichkeit geführt wurde.

„Dein Kreuz, o Herr, verehren wir und deine Auferstehung preisen und rühmen wir.
Denn siehe: Durch das Holz des Kreuzes kam FREUDE in alle Welt!“

Bei jeder heiligen Messe werden Tod und Auferstehung Jesu Christi gegenwärtig.
Geheimnis unseres Glaubens!
Wir bekräftigen es, indem wir sprechen: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!
Am Ende – jenseits des Grabes – erwartet uns der lebendige Gott.
Die OSTERKERZE ist Zeichen für Jesus Christus, der gekommen ist, um zu heilen, was verwundet ist. Damit niemand zugrunde geht, vielmehr alle zur Fülle des Lebens gelangen.

Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden! Alleluja!

OSTERNACHT
„Die Nacht der Nächte“

Die Feier der OSTERNACHT umfasst
draußen und drinnen, Nacht und Licht,
Feuer und Wasser, die OSTERKERZE –
das Zeichen des Auferstandenen.

In dieser einzigartigen Feier geht es um die Welt, in der wir leben, um die Menschheit - gestern - heute - morgen, um das Leben meines Nächsten, um mein Leben mit Jesus Christus.

Unserem christlichen **Ostern** liegt das jüdische Fest **Pascha / Pessach** zugrunde. Dieses Fest der ungesäuerten Brote wird im Gedenken an den Auszug aus Ägypten begangen. Gott hat an seinem Volk im Lauf der Geschichte **befreiend** gehandelt. Diese Tat Gottes soll lebendig im Gedächtnis gehalten und gefeiert werden.

Nach dem Zeugnis der Evangelisten hat sich das Leiden und Sterben JESU, seine Passion, ereignet zur Stunde des Pascha im Tempel. Jesus feiert mit seinen Jüngern das jüdische Pessach-Mahl, formt es um und bezeichnet sich selbst als **Opferlamm.**
Erneut handelt GOTT in der Geschichte an seinem Volk. Gott selbst macht sich in Christus zum Opfer, um UNS durch den Tod hindurch zur Teilnahme an seiner göttlichen Herrlichkeit zu führen. Gott schenkt uns in Christus Heil und Auferstehung.

In der Liturgie der OSTERNACHT, die geprägt ist von der Freude der Auferstehung, erklingt nach 40 Tagen wieder das **HALLELUJA** (vor dem Evangelium gleich sechsmal hintereinander). Es ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Lobt Gott den Herrn“. In der nachösterlichen Zeit erklingt es in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder, um den Triumph des Lebens über den Tod zu besingen. Es ladet uns ein, in das Lob Gottes einzustimmen mit Herz und Verstand.

Das Wort **„OSTERN“ – Englisch „easter“** hat sich im deutschen und englischen Sprachraum durchgesetzt. (Kroatisch „USKRS“ – Erweckung, bgld. Kroatisch „VAZAM“)
Es geht zurück auf das germanische Wort **„austro“-Morgenröte.** Es ist ein sprechendes Bild, das den Auferstandenen mit dem Morgenrot vergleicht, das dem anbrechenden TAG vorausgeht. „In aller Früh, als eben die Sonne aufging,“ heißt es, kamen die Frauen zum Grab Jesu und fanden es leer.

Die bewegte und ergreifende Liturgie der OSTERNACHT lässt uns erleben:
Es ist **Jesus Christus** und seine **Auferstehung,** die vom Dunkel ins Licht, vom Tod zum Leben führen. Es ist mehr als ein Mangel, wenn wir selbst dieser Feier unseres Glaubens gleichgültig fern bleiben!

CHRISTUS ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein LICHT vertreibe das Dunkel der Herzen!

Mit dieser Gebetsbitte eröffnet der Priester die Prozession mit der am geweihten Osterfeuer entzündeten OSTERKERZE. Beim Betreten der noch dunklen Kirche, wo sich die Gläubigen versammelt haben, singt er dreimal:
„Lumen Christi! Christus, das Licht!“

Dann folgt das feierliche OSTERLOB auf die Osterkerze:
„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!
Licht des großen Königs umleuchte dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.
Auch du, freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!

Schwester Daniela

Bildergalerie

Familienmesse am Sonntag „Christkönig“, aktiv mitgestaltet von den Kindern

Familienmesse am Christkönigs Sonntag. Was würdest du machen, wenn du für einen Tag Königin oder König wärst?

Einzug der vier Gruppen Sternsinger am 6. Jänner 2018, dem Dreikönigstag

Hl. Messe mit den Sternsingern. Zu Beginn: Die Sternträger, Caspar, Melchior und Balthasar bringen jeweils gemeinsam ihre Weihnachtsbotschaft.

Die Sternsinger gestalten die hl. Messe mit. Hier beim Lesen der Fürbitten.

Ministranten Aufnahmefeier mit Pater Jomon. Die neuen Ministranten gestalten die Messe aktiv mit.

Bildergalerie

Zum Vaterunser mit Pater Jomon und Diakon Andreas Grieszler die Ministranten und Kinder um den Altar.

Kreuzwegandacht mit Pater Jacob

Ministranten Aufnahmefeier mit Pater Jomon und Diakon Grieszler. Die neuen Ministranten mit ihren Betreuerinnen Doris Hödl und Karin Mischek.

Familienmesse am Christkönigs Sonntag. Was würdest du machen, wenn du für einen Tag Königin oder König wärst?

Jeden letzten Sonntag im Monat gestaltet die Gruppe „Immanuel“ eine „Familienmesse“. Diese Familienmesse ist immer um 10.00 Uhr. Infos dazu gibt es auf unserer Homepage: Pfarre-Sigless.at

Die Gruppe „Immanuel“ gestaltet die Hl. Messe mit Musik und Gesang und bereitet spezielle Themen mit besonderen Aktionen auf. Am 28. Jänner 2018, dem 4. Sonntag im Jahreskreis, handelt das Evangelium von einem Mann in der Synagoge, der von einem unreinen Geist besessen war. Während Pater Kuruvila und Diakon Andreas Grieszler das Evangelium vorlasen, wurde von Carina und Irina das gesprochene Wort bildlich dargestellt.

Wenn Sie Interesse an dieser Art von Messe haben, dann ist die Familienmesse jeweils am letzten Sonntag im Monat genau das Richtige für Sie. Und als Draufgabe gibt es noch moderne Kirchenmusik und schöne Stimmen von der Gruppe „Immanuel“ zu hören.

JZ

Neues E-Klavier für Gruppe „Immanuel“

Die Gruppe „Immanuel“ erfreut und überrascht uns immer wieder mit rhythmischen und harmonischen Liedern. Das bisher verwendete Instrument ist nicht mehr in Ordnung und so stand man vor der Notwendigkeit sich um einen Ersatz umzuschauen. Das haben wir gründlich gemacht und haben Angebote von Händlern im Internet, aus Eisenstadt, Wiener Neustadt und Draßburg eingeholt. Die Angebote aus Eisenstadt und Wr. Neustadt lagen bei ca. € 1.700,--. Dem Verhandlungsgeschick von Wirtschaftsrat Oskar Duskanich ist es zu verdanken, dass wir letztlich in Draßburg bei Franky Barilits das exakt gleiche Instrument um € 1.200,-- kaufen konnten.
Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei Bestattung Rottluff Sigleß, KFZ Wolfgang Jagschitz Eisenstadt, Steinmetz Posch Marz, Gerüstbau Tschürtz Sigleß, Spenglerei Ing. Hammerschmiedt Sigleß, Obradovits Tankstelle Sigleß. Wir danken auch Wirtschaftsrat Oskar Duskanich, dem es wieder gelungen ist, diese Firmen für eine Unterstützung zu gewinnen.

Gruppe „Immanuel“ spielte und sang in der hl. Messe (Ministranten Aufnahmefeier).

Fastensuppen-Essen im Pfarrhaus

Am 18. Feber 2018 war es wieder soweit.
Fastensuppen-Essen im Pfarrhaus organisiert von der Katholischen Frauenbewegung (kfb). Mit viel Mühe und viel Liebe konnte man für einen guten Zweck sieben verschiedene Suppen verkosten. Das Wetter hat nicht mitgespielt, es war sehr kalt.

Dafür waren die Suppen aber sehr sehr gut und heiß. Das Fastensuppen-Essen wird in Österreich seit 1958, also seit 60 Jahren, von der **kfb** unter der Bezeichnung „Familienfasttag“ organisiert. Es ist dies die entwicklungspolitische Aktion der **kfb,** um Frauen und Familien des Südens, in Afrika, Asien und Lateinamerika zu stärken. Heuer stehen im Mittelpunkt die Frauenprojekte in Kolumbien. Die Aktion soll Frauen dort bei der Sicherung von Frieden unterstützen. Frieden! Eine Sache die uns allen am Herzen liegen sollte. **DANKE** für Ihre Spende von € 400,-- beim Fastensuppen-Essen und **DANKE** den Frauen der **kfb Sigleß** für die Organisation.

– ICH UND GOTT –

Vertrauen

Vertrauen heißt an jemanden oder an etwas zu glauben. Auch wenn es manchmal schwerfällt.

Wir haben unser Leben gerne unter Kontrolle. Aber es gibt vieles, das wir nicht beeinflussen, kontrollieren oder vorhersagen können. Da kommt Vertrauen ins Spiel. Unser ganzes Leben lang müssen wir vertrauen: auf uns selbst, auf andere, auf den Lauf der Welt. Sonst würden wir – ganz praktisch gedacht – nicht durch den Tag kommen. Auch wenn wir uns Mühe geben, wir können nicht alles im Voraus planen. Unsicherheit gehört zum Leben. Und Unsicherheit kann Angst machen. In solchen Situationen kann es helfen, wenn wir uns daran erinnern, was wir in unserem Leben schon alles erreicht und überstanden haben.
Durch die Hilfe anderer Menschen, durch das Vertrauen auf Gott oder das Vertrauen in uns selbst. Vertrauen heißt auch glauben: daran, dass wir nicht alleine sind, dass Gott unsere Wege mit uns geht, besonders die schwierigen. Versuchen Sie, das auch zu spüren. Im zuversichtlichen Blick einer Freundin, in den Buchstaben eines Briefes oder einer SMS. „Es wird gut gehen, weil wir nicht alleine sind.“ Das ist die christliche Perspektive. Wir laden Sie ein zu vertrauen, auch wenn es manchmal nicht ganz so einfach ist. Aber es ist wie beim Schwimmen: Man kann es nur ausprobieren.

Quelle: Ordensgemeinschaften Österreich
Quellen der Kraft

Baby Nico wird sich bedanken …
… wenn die Zeit dafür gekommen ist.

Stellvertretend hat sich seine Mutter Bianca WERNER bei Pater Kuruvila bedankt, als wir am Sonntag, dem 7. Jänner 2018, nach der heiligen Messe die Unterstützungs-Spenden der Gläubigen überbracht haben. Großes Verständnis und Betroffenheit für den unglücklichen Start des kleinen Nico ins Leben hat diese Welle der Großherzigkeit ausgelöst.
Jeweils nach der Kinderkrippenandacht, nach der Christmette und nach der Messe am Christtag haben die Messbesucher mit ihrer Spende ein Zeichen gesetzt, das zeigen soll, dass wir im Unglück nicht allein sind. Dass es Menschen gibt, die neben uns, hinter uns, vor uns stehen, um uns beizustehen. Jedem von uns, der gespendet hat, ist bewusst, dass wir damit nicht die Welt retten können. Nicht einmal die Sorgen der Familie WERNER können wir wegwischen. Aber, und das ist das Großartige dieser Weihnacht, sie alle haben gezeigt, dass es noch Nächstenliebe gibt.

Photo: Carina Zeman

Wir haben bei der Übergabe gesehen, welche Verantwortung auf dieser Familie lastet. Und wir haben auch gesehen, mit welcher Liebe und Fürsorge der kleine Nico betreut wird.

Nochmals vielen herzlichen Dank für die spontane Hilfe, die wir in dieser Weihnacht erleben durften.

ZJ

Ministranten Aufnahmefeier

In der Sonntagsmesse vom 25. Feber 2018 wurden acht junge Menschen in einer sehr würdigen Feier als Ministranten aufgenommen.

Pater Jomon und Diakon Andreas Grieszler feierten mit der Gemeinde die hl. Messe, die von den Ministranten aktiv mitgestaltet wurde.
Aktiv mitgestalten bedeutet, und das haben alle Messteilnehmer gesehen, mit viel Freude und viel Begeisterung die Fürbitten zu lesen und die Lesung abwechselnd lesen. Dann haben sie den eigentlichen Dienst als „Ministrant“ wahrgenommen und die Gabenbereitung und Opfergaben gemacht und weiter „ministriert“.
Als äußeres Zeichen erhielten die jungen Ministranten ein kleines Messingkreuz, das sie mit viel Stolz tragen.

Aufgenommen wurden 7 Mädchen und ein Bub:
(Stefanzl Katja war entschuldigt)

Hammerschmiedt Elisa
Hödl Valentina
Kern Julian
Krampl Perrine
Puntigam Marlene
Stefanzl Katja
Zierhofer Katharina
Zierhofer Victoria

Photo: Zaritsch Johann

ZJ

Kanzleistunden in Pöttsching

Urkunden jedweder Art begleiten uns das ganze Leben. Oftmals ist es gar nicht so einfach zu einer benötigten Urkunde zu kommen. In unserem Seelsorge Raum ist dafür die Pfarrkanzlei in Pöttsching zuständig. Die Anforderungen unserer Zeit, Daten zu verwalten, sind der Grund für die zentrale Verwaltung. Die Pfarrkanzlei Verantwortliche, Frau Susanna Rathmanner, ist bemüht die Wünsche der Gläubigen so rasch und gut wie möglich zu erfüllen.

Telefon: 02631 / 2241
poettsching@rk-pfarre.at

Kanzleistunden in Pöttsching
für den Seelsorgeraum St. Klemens:

Dienstag u. Freitag: 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Montag und Donnerstag: Keine Kanzleistunden

Gemeinsam
für ein liebevolles Miteinander

Was will oder was kann „FAMILY SUPPORT“?
Das haben wir Frau Sigrid Tergatschnig gefragt (Kindergartenpädagogin, Trainerin für liebevolle Erziehung) und sie hat dem Pfarrgemeinderat Sigleß ausführlich erklärt was „Family Support“ ist, was erreicht werden soll und wer dahinter steht:
„Family Support“ möchte Familien darin unterstützen, ihren Erziehungsalltag zu erleichtern. Erziehung ist untrennbar mit Beziehung verbunden. Beziehungen innerhalb der Familie, die von Liebe und Wertschätzung geprägt sind, entspannen den Familienalltag, stärken den Zusammenhalt und das Vertrauen.

Wie das funktionieren kann, können Sie von Frau Sigrid Tergatschnig erfahren. Sie ist gerne bereit mit Ihnen darüber zu sprechen.
Info: Sigrid Tergatschnig 0699 / 81 81 75 46
sigrid.t@filyfam.at

+
20 – C+M+B – 18
STERNSINGEN
Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt

Am 4. und 5. Jänner 2018 haben vier Gruppen junger Buben und Mädchen mit ihren Betreuern als Sternsinger die Familien in Sigleß besucht. Caspar, Melchior, Balthasar und ein Sternträger waren jeweils in einer Gruppe. An zwei Ferientagen sammelten die Sternsinger Spendengelder für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Vielen Dank dafür auch den Spendern. Diese Spenden sind Bausteine für eine bessere Welt. Mit € 3.460,32 können die Sternsinger mit Ihrer Hilfe Hunger abwenden, Bildung, Berufsausbildung und damit Schaffung von Eigentum in diesen armen Ländern fördern.

Großes Danke an alle Spender, an die Sternsinger, an die Begleiter und die Betreuer Doris Hödl, Karin und Nikolaus Mischek für die Gesamt-organisation.

Die hl. Messe am 6. Jänner „Tag der Erscheinung des Herrn“ – „Heilige drei Könige“ wurde von den Sternsingern aktiv mitgestaltet. Die hl. Messe feierten mit der Pfarrgemeinde Mag. Franz Kallinger und Diakon Andreas Grieszler.

Weihnachtsfrieden und Segen sei mit euch auf euren Wegen. Soll Hoffnung euch spenden und alles zum Besseren wenden.

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß.
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß.
Photos: Carina u. Nina Zeman, Zaritsch Johann